

Pressemitteilung

Die KUNSTHALLE VOGELMANN zeigt die erste umfassende Retrospektive von Heinrich Friedrich Füger (1751 Heilbronn–1818 Wien)

Heinrich Friedrich Füger (1751–1818)
Zwischen Genie und Akademie
3. Dezember 2011 – 11. März 2012

In seiner Heimatstadt Heilbronn kann der Maler und Zeichner Heinrich Friedrich Füger (1751–1818) neu entdeckt werden. Die KUNSTHALLE VOGELMANN würdigt den Künstler in der ersten umfassenden und grundlegenden Retrospektive überhaupt, die vom 3. Dezember 2011 bis zum 11. März 2012 zu sehen ist. Mit rund 80 Werken spannt die Ausstellung den Bogen von virtuosen, vom Rokoko inspirierten Porträtminiaturen über großformatige klassizistische Historienbilder bis zu den frührealistischen Selbst- und Familienbildnissen Fügers. Dadurch wird eine schillernde Persönlichkeit greifbar, die von der Zeit der Aufklärung maßgeblich geprägt wurde.

Für die Retrospektive wurden herausragende Einzelwerke von namhaften Leihgebern und Institutionen zusammengetragen, u.a. die Akademie der bildenden Künste, die Albertina, die Österreichische Galerie Belvedere – allesamt Wien, die Kunsthalle Kiel, das Frankfurter Goethe-Haus, die Staatsgalerie Stuttgart sowie private Leihgeber.

Zwischen Genie und Akademie – der Ausstellungstitel greift ein Spannungsfeld auf, das sich in Leben und Werk Fügers widerspiegelt. Überzeugt von den Idealen der Aufklärung, die auch der Klassizismus verfolgte, vertrat Füger als Direktor der Wiener Akademie die klassizistische Kunstauffassung. Dennoch war er kein dogmatischer Verfechter der strengen akademischen Regeln – sein Streben nach Originalität zeigt sich vor allem in seinen Selbst- und Familienporträts. Fügers Oeuvre erschließt sich dem Betrachter als komplexes Dokument einer Wendezeit, die von den Ideen der Aufklärung und von tief greifenden gesellschaftlichen und geistesgeschichtlichen Umbrüchen geprägt war. Die Wendezeit vom höfischen zum bürgerlichen Leben brachte auch für Künstler andere, bis heute gültige Arbeitsbedingungen, denen sich Füger erfolgreich und auf exemplarische Weise stellte.

Mit dieser richtungsweisenden Ausstellung möchten die Städtischen Museen Heilbronn Füger wieder den ihm gebührenden Rang und die entsprechende kunsthistorische Bedeutung zuweisen.

Kurzbiografie Heinrich Friedrich Füger

- 1751 Heinrich Friedrich Füger wird am 8. Dezember in Heilbronn geboren. Er entstammt einer Heilbronner Pfarrersfamilie.
- 1762 Bereits während seiner Schulzeit zeichnet sich Fügers künstlerisches Talent ab, 1762 fertigt er erste Porträtminiaturen (es ist nicht bekannt, durch wen Füger die handwerklich nicht einfache Technik erlernt hat).
- 1764 Der 13-jährige Füger beginnt ein Studium an der Hohen Karlsschule in Ludwigsburg bei dem aus Lothringen stammenden Künstler Nicolas Guibal.
- 1769 Übersiedelung nach Leipzig, Besuch der Zeichenakademie von Adam Friedrich Oeser, dessen Schüler wenige Jahre zuvor Johann Joachim Winckelmann und Johann Wolfgang von Goethe waren.
- 1774 Füger übersiedelt nach Wien und erhält aufgrund seiner Kontakte und dank seiner weltoffenen und gebildeten Wesensart schnell Zugang zu einem einflussreichen Wiener Netzwerk, darunter Räte der Wiener Akademie und der Staatskanzler Fürst Wenzel Anton Kaunitz, der Füger fortan fördern wird.
- 1776 Ohne eigentlich immatrikulierter Student der Akademie zu sein, sondern nur die Aktklasse der Akademie besuchend, erhält Füger – als protestantischer Auswärtiger (!) – ein Romstipendium. Die Abreise nach Rom erfolgt im September. Die Ewige Stadt ist seit der Renaissance das Zentrum der Kunst und der Künstler jener Zeit: Johann Heinrich Füssli weilt seit 1770 dort, Jacques-Louis David ist zeitgleich mit Füger in Rom.
- 1777 Ab Juni 1777 nimmt Füger an der offenen Akademie von Anton Raphael Mengs in Rom teil. Dort lernt er Anton von Maron kennen.
- 1781/82 Füger befindet sich in Neapel. Dort erhält er den Auftrag von Königin Maria Karoline, die Fresken in der Bibliothek im Schloss von Caserta anzufertigen. Angebote, in den Dienst des Hofes von Neapel oder den der Kaiserin von Russland zu treten, muss Füger durch seine Bindung an Wien ablehnen.
- 1783 Rückreise nach Wien, Füger wird das Amt des Vizedirektors der Wiener Akademie übertragen.
- 1795 Nach dem Tod des Direktors der Akademie tritt Füger das Amt an und wird zum kaiserlichen Hofmaler berufen. Füger erreicht in den 1790er Jahren den Höhepunkt seiner Karriere, die Wiener Akademie zählt in dieser Zeit zu den führenden Akademien im europäischen Raum.
- 1806 Füger wird zum Direktor der kaiserlichen Gemäldegalerie ernannt, der heutigen Österreichischen Galerie Belvedere.
- 1818 Der Künstler, Akademiedirektor a. D. und Kunstberater zu Hofe verstirbt am 5. November an den Folgen einer Brustfellentzündung.

Daten der Ausstellung:

Ausstellungstitel	Heinrich Friedrich Füger (1751-1818) – Zwischen Genie und Akademie
Laufzeit	03.12.2011–11.03.2012
Eröffnung	03.12.2011 17 Uhr Begrüßung: Helmut Himmelsbach, Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn Einführung: Prof. Dr. Christian von Holst, Direktor a. D. der Staatsgalerie Stuttgart Zur Ausstellung: Dr. Marc Gundel, Direktor der Städtischen Museen Heilbronn Im Anschluss: Maki Kalesse–Sugano (Oboe), Bernd Wiedemann (Klarinette) und Stefan Barthel (Fagott) spielen Werke von W. A. Mozart, G. Auric, D. Milhaud und J. Ibert Sylvia Brettschneider, Theater Heilbronn, gibt einen Auszug aus von Hofmannthals' Alkestis
Ort	Städtische Museen Heilbronn / Kunsthalle Vogelmann Allee 28, 74072 Heilbronn
Information	Telefon +49 (0) 7131 564420 oder 562295; Fax +49 (0) 7131 3194 www.museen-heilbronn.de ; E-Mail: museen-hn@stadt-heilbronn.de
Postanschrift	Deutschhofstr. 6, 74072 Heilbronn
Ansprechpartner	Dr. Marc Gundel, Christina Eiber M.A.
Ausstellungsumfang	rund 80 Arbeiten
Kurator	Dr. Marc Gundel mit Gastkurator Dr. Wolf Eiermann, Stuttgart
Wissenschaftliche Assistenz	Christina Eiber M.A.
Medienpartner	SWR 2, SWR Studio Heilbronn
Gefördert durch	Dieter Schwarz Stiftung; Sparkassen-Stiftung der Kreissparkasse Heilbronn

Öffnungszeiten	Di-So, Feiertag 11-17 Uhr, Gruppen/Schulklassen nach Vereinbarung ab 10 Uhr; Abendöffnung/Arrangements nach Vereinbarung; 24.12., 25.12. und 31.12.2011 geschlossen, 26.12.2011, 1.1. und 6.1.2012 geöffnet
Eintritt (inkl. Museum im Deutschhof)	6 Euro; ermäßigter Eintritt (SWR2 Kulturkarte) 4 Euro; Schulklassen haben dank der Ernst Franz Vogelmann-Stiftung freien Eintritt; Familienkarte 12 Euro; Dauerkarte 20 Euro
Führungsgebühr	2 Euro p. P.; Schulklassen 1,50 Euro p. P.; Workshop inkl. Führung 3 Euro p. P.; Gruppen 50 / 70 Euro Führungsbuchungen: Tel. 07131 564542 oder museum.paedagogik@stadt-heilbronn.de
Öffentliche Führungen	4.12.11 11.30 Uhr / 11.12.11 11.30 Uhr / 18.12.11 11.30 Uhr / 26.12.11 11.30 Uhr / 29.12.11 11.30 Uhr / 6.1.12. 15 Uhr / 15.1. 11.30 Uhr / 22.1.12 15 Uhr / 29.1.12 11.30 Uhr / 12.2. 11.30 Uhr / 19.2. 15 Uhr / 4.3. 11.30 Uhr
Art-Frühstück	8. Januar, 5. Februar und 4. März jeweils um 11.30 Uhr
Kuratorenführung	Do, 12. Januar und Do, 9. Februar jeweils um 17.30 Uhr mit Dr. Marc Gundel
Themenführung	22. Januar 11.30 Uhr, 5. Februar 15 Uhr, 19. Februar 11. 30 Uhr und 4. März 15 Uhr mit Dr. Wolf Eiermann
Vorträge	Mittwoch, 1. Februar 2012, 19 Uhr: Prof. Dr. Wolfgang Ulrich, Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe – Der Künstler um 1800 (Arbeitstitel) Donnerstag, 16. Februar 2012, 19 Uhr: Prof. Dr. Christian von Holst, Direktor der Staatsgalerie Stuttgart a. D. – Hetsch, Schick, Dannecker und der Stuttgarter Klassizismus
Katalog	Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog, herausgegeben von Marc Gundel im Hirmer Verlag München, mit grundlegenden wissenschaftlichen Textbeiträgen von Christina Eiber, Wolf Eiermann, Martina Fleischer, Vera Gniffke, Marc Gundel und Robert Keil, 220 Seiten, ca. 90 Farbabbildungen, Preis ca. 25 Euro, Buchhandelsausgabe ca. 35 Euro.

Im Anhang finden Sie Bildmaterial zur Ausstellung. Das Begleitprogramm ist einem gesonderten Flyer zu entnehmen. Weiteres Bildmaterial auf Anfrage unter Tel. 07131 564782 oder 07131 562295, E-Mail: christina.eiber@stadt-heilbronn.de oder museen@stadt-heilbronn.de